

## Indiana Tribune.

Herausgegeben von der Sutenderg Co.  
Indianapolis, Ind.

Harry C. Thudium ····· President.

Geschäftslocal:

No. 31 Süd Delaware Straße.

TELEPHONE 269.

Entered at the Post Office of Indianapolis as  
second class matter.

Kein „Bluff“.

Was für ein frischer Zug das Justiz-Departement seit der letzten Wahl durchweht, kann der Bürger mit Genugtuung, der Corporationsländer aber mit Grauen bei der Untersuchung des Fleischtrust wahrnehmen. Die Lauheit, welche früher bei Verfolgung von riesigen Interessen, welche die Gesetze übertreten hatten, zu bemerken war, hat einer gefunden Energie May gemacht. So wird aus Chicago über den Prozeß gegen den Pöbel-Trust folgendermaßen berichtet:

Einer von den Bundesanwälten, welche bei der Untersuchung in Sachen des angeblichen Fleischtrust mithun, versicherte heute, daß das Publikum im Irrthum sei, wenn es annahme, es handle sich bei dieser Untersuchung lediglich um eine Spiegelerei, welche die Regierung in Scène setze, um die Leute glauben zu machen, sie habe wegen dem guten Willen, dem Trust zu Leibe zu gehen. Dieser Eindruck sei wohl vornehmlich auf den Bericht zurückzuführen, welchen Kommissär Garfield dem Kongreß über die Zustände in der Schlachthaus-Industrie unterbreitet habe. Nun sei aber der dem Kongreß zugegangene, bzw. zur Veröffentlichung gelangte Bericht nichts weniger als vollständig gewesen. Derselbe habe nur die Informationen enthalten, welche dem Korporations-Bureau von den Schlachthausbesitzern gegeben worden sind. Den wichtigeren Theil habe Präsident Roosevelt im Interesse des Strafverfahrens, welches nunmehr eingeleitet worden sei, zurückgehalten.

Wie weiter unten mitgetheilt, hat die Distriktsanwaltschaft gestern die Großgeschworenen zur Ergebung einer Anklage gegen Herrn Thomas J. Connors von der Firma Armour & Co. veranlaßt, der angeblich versucht haben soll, den Zeugen Edward Shields zu beeinflussen. Heute ist auch Shields selber in Haft genommen worden, allerdings nur in Zeugenschaft, aber er hat \$1000 Bürgschaft dafür stellen müssen, daß er sich im Juli zu der Prozeßfixierung Connors einfinden wird. Wie Herr Pagin von der Bundesanwaltschaft sagt, ist es keineswegs ausgeschlossen, daß in den nächsten Tagen auch noch gegen andere Personen aus ähnlichen Gründen Anklage erhoben werden wird, wie es gegen Connors schon geschehen ist. Man werde allgemein zu der Überzeugung kommen, sagt Herr Pagin, daß es selbst für Schlachthausbesitzer und bevollmächtigte Vertreter von solchen kein Kinderpiel ist, wenn Uncle Sam und seine Groß-Geschworenen sich mit ihnen beschäftigen.

Connors, der Generalsuperintendent von Armour & Co., wurde gestern Abend in seinem Wohnhause, 3124 Michigan Ave., verhaftet. Er war anscheinend sehr überrascht und bestellte sogleich Edward Tilden, Präsident von Libby, McNeil & Libby, und Alfred R. Union, Hauptanwalt für Armour & Co., nach der Bundesgerichtskanzlei, wo diese Herren, die auf \$5000 angelegte Bürgschaft stellten. Sollte Connors der ihm zur Last gelegten That übertrifft ihn in der Schilderung derflammenden Glut südlicher Sonne, wie er sie in seiner Darstellung des Titusbogens oder der Basilika in Venedig gegeben hat. Wald-Interieurs von ihm atmen die törichte Waldfrische und sind reich an zauberhaften Lichtspielen. Die Sonnenfinsternis von 1842 hat er groß und ernst, mit dem Pinsel und dem Geiste eines Turners wiedergegeben. Kurz, so beschreibt der Mann war, so groß war seine Künstlerlichkeit, und nichts ist bezeichnender, als der Umstand, daß das jüngste Wien, verkörperlt in der Szefzion, sich den Alten zum Präsidenten erkoren hat. Er war jünger, als die Jungen, moderner, als die Modernen, und hat fast bis zu seinem letzten Lebensstage mit erstaunlicher Frische und Gesundheit geschafft.

Schon vor mehreren Tagen gedenken die Großgeschworenen aus dem Bevohnen mancher Zeugen die Überzeugung, daß eine oder mehrere Personen sich bemühten, die Aussagen zu beeinflussen, obwohl die Vorgesetzten beauftragt wurden. Als nun John G. Shields von New York, ein früherer Angestellter von Armour & Co. in ihrem Geschäft in der östlichen Handelsmetropole, auf dem Zeugenstande war, stellte Distriktsanwalt Morrison ganz unvermutet an ihn die Frage, ob sich ihm jemand gehörig habe in der Absicht, seine Aussagen zu beein-

flussen. Shields' Antworten waren zögernd; er gab schließlich zu, daß Connors angeblich versucht habe, ihn zu überreden, über Armour & Co. günstige Angaben zu machen. Connors soll sich dem Zeugen gegenüber seit dessen Antreten von der liebenswürdigsten Seite gezeigt haben. So hat er ihm angeblich die Geschäftsstelle von Armour & Co. zur Besorgung seiner Geschäfte mit seinen Theilhabern in New York zur Verfügung gestellt, ferner die freie Benutzung der Privat-Telegraphen-Linie von Armour & Co. zwischen Chicago und New York, auch hat er ihm die Schlachthausanlagen gezeigt und sich in anderer Weise des Besuchers angenommen.

Wie Shields aussagte, brachte Connors gelegentlich auch das Gespräch auf den Zweck des Besuches in Chicago. Dabei soll er die Untersuchung mit dem Zeugen erörtert und ihm nahe gelegt haben, Armour & Co. und Connors selbst günstige Aussagen zu machen, aber die Antwort zu verweigern.

Sofort erhoben die Bundes-Großgeschworenen jene Anklagen, in denen die angeführten Punkte berüht sind und Connors ferner bezichtigt wird, versucht zu haben, andere vorgeladene Zeugen zu beeinflussen. Deren Namen sind der Großgeschworenen aber noch nicht bekannt. Connors Versuch, den Vorfall zu verheimlichen, mißlang infolge ablehnenden Verhaltens des Gerichtsschreibers.

Die Pöbel-Magnaten, die der Ansicht waren, daß der gegen sie eingeleitete Prozeß nur ein Bluff sei, beginnen nun einzusehen, daß es bitterer Ernst wird und schicken in ihrer Angst so heisse Böcke, daß sie sich nur tiefer hineinrinnen.

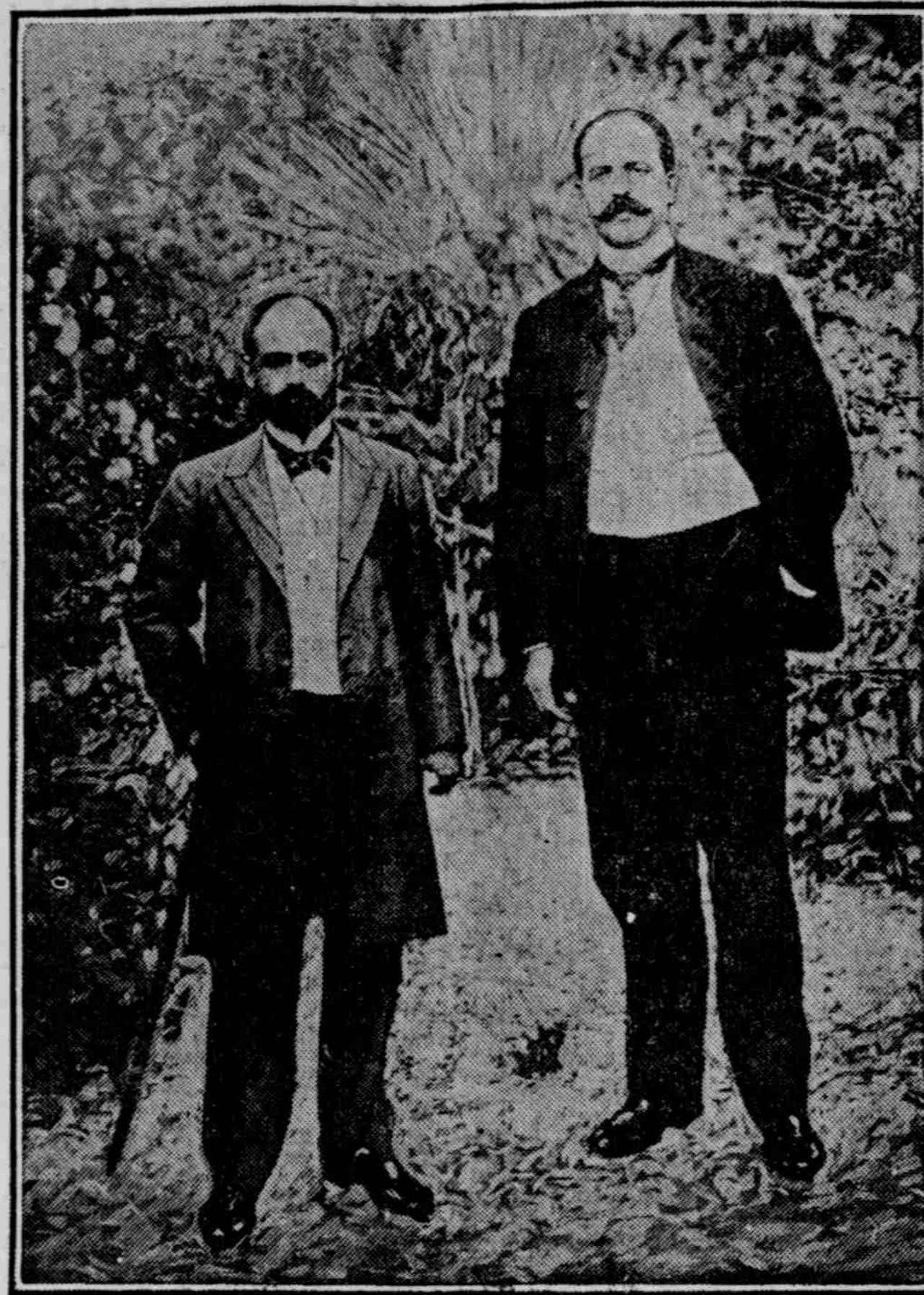
Die Wiener Kunst hat ihren größten Namen und ihren wichtigsten Mann verloren. Rudolf von Alt, ein 93-jähriger, doch immer noch lebens- und humorvoller Patriarch, ist gestorben. Ich weiß nicht, ob sein Name nach Gedächtnis bekannt ist, obgleich manche seiner Arbeiten ihren Weg zum Beispiel nach England gefunden haben. Vielleicht war er doch gar zu innig mit dem Wiener Boden verwachsen. Denn in ihm verlor die Stadt Wien ihren Chronisten, — einen Chronisten, wie ihn kaum eine zweite Stadt je besessen hat.

Aber der Zeit, da er als Gehilfe seines Vaters Wiener Veduten lithographirte, stand und tanzte, bis zu seinem Tode selbst ist er nicht müde geworden, sein geliebtes Wien abzubilden. Er malte seine Kirchen, seine Paläste, seine vornehmen Plätze und lauschigen Winkel, seine Vororte, Märkte und Vergnügungen, und er malte aus allen Dingen immer und immer wieder das Wahrzeichen der Stadt Wien: den Stephansdom, bald sein steinernes Spätwerk mit äußerster Feinheit nachweisend, bald die großen Formen des Bauwerks mit gelübter Hand festhaltend.

Von Hause aus war er Architekturmaler, und sein erstaunliches Verständniß für die Werke der Baukunst, ihren Aufbau, ihre Ornamentik kann ganz wohl nur ein Architekt würdigen. Aber er blieb nicht Spezialist der Architekturmalerie. Er hat einen offenen, ein unbedeutsches echtes Malerauge. Er kannte die unbedeutendsten Motive vornehmen, — von ihm gesehen, sahen sie fehlsinnig aus. Ohne je in Frankreich oder in England gewesen zu sein, fand und entwidmete er — ganz so, wie Mengel in Berlin — aus sich heraus die Prinzipien der modernen Luft- und Lichtmalerei und wurde so in aller Stille und Bescheidenheit ein moderner Landschaftsmeister ersten Ranges. Niemand übertrifft ihn in der Schilderung der flammenden Glut südlicher Sonne, wie er sie in seiner Darstellung des Titusbogens oder der Basilika in Venedig gegeben hat. Wald-Interieurs von ihm atmen die törichte Waldfrische und sind reich an zauberhaften Lichtspielen. Die Sonnenfinsternis von 1842 hat er groß und ernst, mit dem Pinsel und dem Geiste eines Turners wiedergegeben. Kurz, so beschreibt der

Mann war, so groß war seine Künstlerlichkeit, und nichts ist bezeichnender, als der Umstand, daß das jüngste Wien, verkörperlt in der Szefzion, sich den Alten zum Präsidenten erkoren hat. Er war jünger, als die Jungen, moderner, als die Modernen, und hat fast bis zu seinem letzten Lebensstage mit erstaunlicher Frische und Gesundheit geschafft.

In einer Conferenz zwischen den Arbeitgebern und den Klempnern sollen die Vergleiche soweit gediehen sein, daß die Gefahr eines Streites fast völlig beseitigt ist.



Präsident Castro und Gesandter Bowen.

## Grundeigenhums - Uebertragungen.

John J. Cooper an John J. Johnson, 16 Lots, Cooper & Piden's Nordost Abd., 35 bei 125 Fuß jede, vacant, nördlich von 19. Str., östlich von Atlas Engine-Works, und vier Lots in Mullane u. A. Abd., 37 bei 110 Fuß jede, vacant, nördlich von 23. Str., westlich vom Canal. \$7,000.

John M. Wendenhall an Emma R. Beale, Theil von Section 11, Township 14., Range 2, 11 Acre, Decatur Township, \$962.

Jacob B. McMains an Henry S. Trent, Lot 4, Fletcher's Senate Ave. Abd., 40 bei 100 Fuß, vacant, Östseite von Senate Ave., nördlich von 22. Straße. \$700.

Charles W. Bachfield an Ada N. Tuley, Lot 29, Block 4, Nord Indianapolis, 30 bei 125.9 Fuß, verbessert, Nordseite Eugene Str., östlich von Clifton Str. \$1,500.

Ada N. Tuley an Charles W. Bachfield, Lot 14 und Theil 13, Block 4, dieselbe Abd. 35 bei 125.9 Fuß, verbessert, Südsseite 13. Str. östlich von Clifton Str. \$2,500.

James S. Stoner an Thomas G. Smith, Lots 25 bis 33, Morris' Erste Addition, Brightwood, 40 bei 113.8 Fuß, vac., Südseite von 31. Straße, westlich von School Str., \$1800.

Robert H. Richardson an Clyde R. Richardson, Lot 55, Downey's Arsenal Heights Addition, 40 bei 130 Fuß, verbessert, Östseite von Beville Ave., südlich von St. Louis' Highland Home Abd., östliche Seite der State Ave., südlich von Sturm Ave., und Lot 569, McCarthy's 12. Westseite Abd., östliche Seite der Arbor Ave., südlich von McCarthy Str. \$10,000.

Mark G. Howe an Deulah Buchanan, Theil von Lot 189, Talbot's Addition und Angrenzend, 32½ bei 117 Fuß, vac., Östseite von Talbot Avenue, nördlich von 20. Straße, \$1500.

Darryl D. Kramer an John P. Taylor, Lot 26, Dennison Park Addition, 37.50 bei 161.5 Fuß, vac., Nordseite von 27. Straße, westlich von Meridian-Straße, \$1950.

William Barth und Anderer an Ida M. Ashley, Lots 32 und 33, Block 30, North Indianapolis, 60 bei 125.9 Fuß, verbessert, Nordseite von 26. Straße, östlich von Cedar Str., \$2800.

Frank R. Pixler an Edwin P. Carter, Lot 2, Zatta's Erste Meridian-Straße Addition, 100 bei 296.78 Fuß, vac., Westseite von Pennsylvania Str., nördlich von 54. Straße, \$700.

Emma Altrogge an Michael V. L. Lot 48, Hyde Park, Nordseite 30. Str. und Graceland Ave. \$3600.

Harry J. Milligan an Cora Rusch, 1. Lot 22, Walter's Sunny-side Addition, Nordseite Butler und Dillon Ave. \$1100.

Hugh Kerr an Philip L. Bamberg, Lots 2, 4, 5 und Theil von Lot 3, Stoltz's Nachlas Subdivision, Wayne Township. \$5000.

Marion Trust Co., Womund, an Frederick W. Balling u. A., ein Drittel eines Theils von Outlot 118, Westseite der Madison Ave., nördlich von Morris Str. \$8833.34.

## Thüringer Höhlenbewohner.

In einer Schlucht am Hainberge bei Greiz, Thüringen, wurde unlängst ein origineller Kauz erstmals aufgefunden. Der Mann hieß im Volksmund "Finger" und war der letzte dortige Höhlenbewohner. Sein richtiger Name war Proßhofer. Vor Jahren hauste der jetzt Erstverein mit seinem gleichnamigen Kumpan "Lieb" in einer Höhle am Papiermühlenseifen. Obwohl es sich hier um eine eigenartige Dulbung des Papiermühlenseifens handelt, konnten die beiden Gesellen doch Jahre hindurch ungestört in der Höhle haufen. Es bestand die Streitfrage, zu welcher Gemeinde sie gehörten. Natürlich hatte kein Gemeinwohler sonderlich Verlangen nach ihnen. So wurden die Höhlenbewohner zu einer Art Berühmtheit, und kein Fremder besuchte Greiz, ohne dem Höhle zu besichtigen. Die Lebensweise der beiden war die der Naturbölzer. Katzen, Hunde und sonstige von den anderen Menschen nicht gerade bevorzugten Thiere dienten ihnen zur Nahrung. Da "Lieb" und "Finger" klug genug waren, die Neugier der Menschen auszuüben, so empfingen sie ihre Besucher stets in höchst theatralischer Pose vor der Höhle. An Trinkgeldern fehlte es dabei natürlich nicht. Auch Ansichtskarten gab es, auf denen die beiden "Wilden," vor der Höhle standen, zu sehen waren. Als man immer eindringlicher gegen die beiden volkommene harmlosen Menschen sprach, wurde ihnen schließlich das Wobnen in der Höhle verboten, und Lieb kam nach Wittenbach in das Armenpflegehaus, wo er bald starb. Bei Volkszählungen waren die beiden Höhlenbewohner als solche stets mitgezählt worden.

## Europäisches Departement

Wechsel,  
Creditbriefe,  
Postanweisungen,  
auf alle Städte Europas.

Schiffsscheine  
von und nach Europa.

An- und Verkauf ausländischen Geldes.

Frenzel Brothers,  
No. 35 Süd Meridian Str.  
Merchants National Bank.John C. Ruckelshaus,  
... Rechtsanwalt...  
(früher Staatsanwalt)

323-325 Indiana Trust Gebäude  
Telephon (neu) 150.

Die Perfect  
Gas Range

wird zum Kostenpreise verkauft,  
abgeliefert und aufgestellt ohne  
Unterstützung. Der sparsamste Ofen  
für Kunstoffgas. Sprechen Sie  
vor und sehen Sie dieselben  
im Gebrauch.

THE INDIANAPOLIS GAS CO.,  
49 S. Pennsylvania Str.

CENTRAL COLLEGE OF MUSIC,  
550 Nord Meridian Str.

... Schule jetzt eröffnet...

Zugleich hier im College völlige Aufnahme  
möglic, können zu jeder Zeit eintreten. Ein  
sofortiges gut ausgerüstetes Institut, voll  
ständig in allen Abteilungen des Lernens  
und Kunst der Musik und den verwandten  
Künsten. Katalog frei.

Edward Taylor, Director.

## Die "City Band"

Stabliert 1863, nimmt jedeweile Engagements entgegen. Irgendwelche Drückerei, Ruff und irgend eine Anzahl von Musikern wird gesucht. Neue Ausstattung und neue Uniformen. R. A. Miller, Director. Henry Sprengel, Geschäftsführer, 801 Kentucky Avenue. Telephon ... Neu 4598.

## Der Nachsichtige Rauchinspektor.

Inselkönig schickt den Liebsten der Rauchordinanz täglich Notizen zu und Aenderungen für die Heizapparate werden empfohlen, welche in einer bestimmten Zeit zu machen sind, spätestens aber bis zum nächsten Herbst. Viele der Notizen gehen zu den Eigentümern der Flathäuser; Claypool Hotel und Park Theater sind ebenfalls gewarnt. Strafanträge sollen gestellt werden, sobald eine Anzahl Unbetreter auf der Liste stehen, da Inspektor King nicht einzelne Personen herauszutreiben wünscht.

Anlage von Hochgeleisen, Ausbau der Straßenbahnen etc. wurde gestern in einer Versammlung zwischen dem Major, dem städtischen Ingenieur, dem Stadt-Anwalt und der Behörde für öffentliche Werke beraten. Nach Ansicht des städtischen Ingenieurs sollte es der Direktion des städtischen Bauamts überlassen sein, eine Erhöhung der Gebühren zu verlangen oder nicht.

Architect Taylor, der den Bau des Bundesgebäudes unter Aufsicht hat, soll der Errichtung eines Gartens- und Zeitungs-Standes in dem Gebäude opponieren.

Raymond Kent, 19 und Germic Hill, 20, weil beide sich zum ersten Male in Schwülstigkeit befanden, wurden von Richter Alford mit verhängter Strafe entlassen. Die Jungen gestanden, der Indianapolis Heat & Light Co. eine Quantität Aufschwadra gestohlen zu haben.

Macht die Tisch I Mingo.